

(Grat)–Bergsteigen at it's best

Anwendungstouren im Baltschieder-Gebiet vom 20. bis 24. August 2018. Von brüchigen Bergen und nicht existenter Cholera.



Übung macht den Meister:
Überklettern der Haifischflosse am Grüebhorn.

Die Hütte

Die Baltschiederklause ist eine wunderschön gelegene Hütte im wilden Baltschieder-Kessel. Der Zustieg ist lang und abwechslungsreich. Grasbewachsene Steilhänge enden in Schneefeldern, die den strengen Winter erkennen lassen. Riesige Heidelbeerstauden-Gebiete versüssen den Aufstieg in kargere Höhen. Steinböcke (eingebildete und echte) begleiten die nach oben strebenden Berggänger.

Die Bewirtung in der Hütte ist sensationell. Jolanda und Ilse verwöhnen ihre Gäste mit hervorragenden Koch- und Dessertkünsten und verströmen ganz generell eine sehr herzliche Hüttenatmosphäre.

Die Leute

Neun aktive SAC-ler, zwei Tourenleiter und ein Bergführer bildeten die Mann- resp. Frauenschaft. Einige Teilnehmer (er)kannten wir aus Bildern in den SAC-Clubnachrichten 3/2018, andere erinnerten sich an frühere gemeinsame Touren, und wieder andere durften sich neu kennenlernen. Eine hübsche Mischung.

Die Touren

2. Tag: Aufwärmtour aufs Breitlauhorn via Südgrat und Abstieg über den Westgrat (WS+)

Mit dieser Tour wollte Mischu herausfinden, wie homogen das bergsteigerische Niveau in der Gruppe ist. Im Aufstieg zum Einstieg (schönes Wortspiel) zeigten sich noch einige Undiszipliniertheiten; suchte sich doch praktisch jede Seilschaft einen eigenen Weg über den Gletscher. Danach ging es schön aufgereiht los ans Klettern (II/III). Der Grat bietet hervorragendes Gelände, um das Gehen am kurzen, halblangen und langen Seil mit und ohne Nachsichern zu üben. Der Aufstieg zog sich in die Länge und es zeigte sich, dass die Gruppe noch Potenzial für einen Ausbildungstag hat. Der Abstieg über den Westgrat erwies sich als schwierig bis unmöglich, da der schwindende Permafrost den Berg zerfallen lässt. Auch wir sendeten leider einen steinigen Gruss ins Lötschental. Es folgte der Abstieg

über die Aufstiegsroute mit einem Exit über Schuttgelände auf den Gletscher. Nicht alle genossen die losen Steine in gleichem Masse. Im Abstieg über den Gletscher verletzte sich Hans bei einem Misstritt am Fuss und musste am anderen Tag leider aufgeben (beste Genesungswünsche). Und Anti, unsere finnische Ausdauer-Maschine, kugelte sich bei einem Spaltensturz kurz die Schulter aus (und auch wieder ein), als sei nichts passiert.

3. Tag: Ausbildungstag am Grüebhorn

Geplant war eigentlich der Aufstieg aufs südliche Baltschiederhorn. Die Bedingungen erwiesen sich aber als ungünstig. Der Fels war nass, und die Flechten und Moose machten die Kletterei etwas schmierig. Mischu erklärte dann spontan den Tag zum Ausbildungstag, und wir vertieften die Grundlagen (Stand-Einrichten, Seilverkürzung, Gehen am halblangen Seil, gehen am kurzen Seil, Zwischensicherungen mit Friends und Schlingen usw.). Alle Teilnehmer überkletterten eine markante Flosse, was zu schönen Fotosujets führte. Ohne Zwischenfälle ging es zurück zur Hütte.

4. Tag: Anwendungstour Südwestgrat zum Mittelgipfel des Baltschiederhorns (ZS-)

Am Vortag entdeckte Mischu diesen schönen Grat, und ab da gab es kein Halten mehr. Ganz heimlich (also ohne uns zu informieren) scannte er immer wieder die dortigen Verhältnisse und kam zum Schluss, dass die Tour machbar ist. Dies auch, weil die Gruppe eine ganz markante Steigerung zum Vortag erkennen liess. Die Ausbildung hat sich unmittelbar ausbezahlt.

Den Südwestgrat bestiegen wir in 2er- und 3er-Seilschaften – immer mit dem Ziel, den Weg im Vorstieg selber zu erkunden. Am Vorabend kamen noch Bedenken in der Gruppe auf, ob es denn Kletterei im vierten Grad gäbe und ob das denn auch ginge. Schon die erste Seillänge durften wir etwa mit 4b bewerten, alle kamen ohne Probleme hoch, und das Thema war gegessen. Ab der 3. Seillänge be-

stiegen wir den Gipfel in etwa drei Varianten parallel. Die mit dem Feldstecher am Vortag mit einigem Stirnrunzeln dedektierte graue Platte wurde einmal links über den Grat mit anschließender klettertechnischer Schlüsselstelle überwunden (4c), einmal rechts in leichter Kletterei übergangen, und eine dritte Seilschaft überstieg die Platte ziemlich direkt. Am Gipfel trafen sich alle wieder, und es herrschte eine grosse Zufriedenheit. Was für eine Bergfahrt.

Der Abstieg erfolgte über eine 30-m-Abseilstelle, die wir leider nicht auf Anhieb gefunden haben, obwohl Steinmänner den Weg deutlich zeigen.

Fazit

Die Baltschiederklause ist unbedingt ein (oder besser mehrere) Besuch(e) wert. Die Tourenführer Yves und Peter sind bergsteigerisch und menschlich ein Gewinn für jede Tour. Mischu ist der gewohnt souveräne mit allen Wassern gewaschene Bergführer. Das

Baltschieder-Gebiet bietet noch unzählige weitere Möglichkeiten. Alle Teilnehmer sind noch etwas mehr vom Virus Grat-Bergsteigen befallen und – Cholera gab es trotz gegenteiliger Gerüchte erst unten im Tal.

Danke für alles.

Bergführer: Mischu Wirth

Tourenleiter: Peter Zumstein und Yves Reidy

Teilnehmer: Anita Thurnherr, Corina Hösli, Nadine Jost, Rahel Kuonen, Antti Peltonen, Christian Berger, Hans Bossler, Oliver Linder, Reto Schwab

Bericht: Reto Schwab

Fotos: Mischu Wirth, Hans Bossler und Yves Reidy



Über den Südwestgrat zum Mittelgipfel des Baltschiederhorns.